Ausgabe 275 / März-April 2022

Der GEMEINDEBRIEF

Magazin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Pfarrerin in zwei Konfessionen
Seite 5-7

Kinderseiten: Osterrätsel und Knete selbst gemacht
Seite 12/13

Aktuell im Internet: www.stadtkirche.info

Ostern

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.
Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

„Stafettenübergabe" im Team offene Kirche: Anneliese Altenhöner (links) freut sich, dass Waltraud Huizing das Projekt weiterführt. Im März soll die Stadtkirche wieder für Besucher außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet sein. *Foto: Uwe Rottkamp*

Waltraud Huizing übernimmt die Koordination der Kirchenführungen

Team offene Kirche startet neu

Coronabedingt pausiert das Team offene Kirche seit einiger Zeit. Doch immer wieder stehen Menschen vor der verschlossenen Kirche und möchten einen Blick hineinwerfen.

Meist sind es Gäste, die sich für den schönen Kirchenraum interessieren. Oder auch Einheimische, die eine kurze Auszeit vom Alltag suchen. Dies soll nun bald wieder möglich sein.

Waltraud Huizing, die ehemalige Kantorin unserer Gemeinde, wird den Staffelstab von Anneliese Altenhöner übernehmen. Die hat viele Jahre zusammen mit ihrem Mann die Organisation und Koordination des Teams betreut. Sie wird auch weiterhin mit dabei sein und den Kirchenbesuchern für ihre Fragen zur Verfügung stehen.

Es ist Waltraud Huizing ein großes Anliegen, dass die Kirche geöffnet wird. Schon zu ihrer Dienstzeit hat sie gemerkt, dass ein Bedarf da

ist. Wie oft kamen Menschen hinein, wenn sie an der Orgel saß und übte. Sie kam auch häufig mit ihnen ins Gespräch. Und sie stellte fest, dass sich in dieser leichten Atmosphäre die Leute eher öffnen und auch Fragen stellen, die nicht nur mit dem Kirchenraum zu tun haben.

Der Wunsch nach Spiritualität ist bei vielen Menschen da, sie zünden Kerzen an und halten in den Bänken inne, tanken auf. Und vielleicht weckt man so das Interesse, sonntags den Gottesdienst zu besuchen. Außerdem gibt es viel Wissenswertes über die Historie der Stadtkirche zu erzählen!

So entschied sich Waltraud Huizing, eine Ausbildung zur Kirchenführerin zu machen. Beim Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen + Lippe e.V. erlangte sie während der fast zweijährigen Ausbildung den Abschluss einer qualifizierten pädagogischen Kirchenführerin. Sie bietet Führungen an, in denen die Besucher aktiv die Kirche unter ihrer Anleitung erkunden können.

Nun soll aber erst einmal die offene Kirche wieder starten. Angedacht ist der 27. März, zugleich der Beginn der Sommerzeit. Das Team der offenen Kirche steht wieder bereit, zunächst soll einen Tag pro Woche geöffnet werden. Es wäre natürlich schön, wenn ein weiterer Tag dazukäme. Dazu müsste das ehrenamtliche Team erweitert werden, und so werden Menschen gesucht, die Lust haben, während der Öffnungszeiten die Kirche zu beaufsichtigen und den Besuchern Fragen zu beantworten. Oder einfach nur da zu sein. Natürlich wird es eine Einführung und kleine Schulung dazu geben. Wer daran Interesse hat, wende sich gern an Waltraud Huizing (Tel. 05222-9804452). Sie würde sich sehr freuen. Dieses Ehrenamt liegt ihr und dem ganzen Team besonders am Herzen.

Gitta Brandes

Waltraud Huizing (links) und Anneliese Altenhöner im Turneingang der Stadtkirche.

Am weißen Beffchen kann man ihre Ausrichtung erkennen: Die Pfarrerinnen Steffi Langenau (lutherisch, links) und Veronika Grüber verstehen sich gut. Jetzt muss nur noch die nach der Pensionierung von Martina Stecker freigewordene 100-Prozent-Stelle an der Stadtkirche besetzt werden.

Kooperation | Veronika Grüber ist jetzt reformierte und lutherische Pfarrerin

Ein bisschen Zukunft, ein bisschen **Abenteuer**

Es ist auch dem Kirchenvorstand nicht leicht gefallen: Veronika Grüber ist nur noch zur Hälfte Pfarrerin der reformierten Gemeinde. Die andere Hälfte ihrer Stelle gehört nun der lutherischen Nachbargemeinde. Es war ihr eigener Wunsch, es ist ein Abenteuer, und es ist auch eine Investition in die Zukunft, von der sich beide Gemeinden neue Impulse für die Zusammenarbeit erhoffen.

Doch wie kann das funktionieren? Zwei evangelische Konfessionen, zwei liturgische Traditionen und auch ein unterschiedliches Amtsverständnis? Veronika Grüber erläutert das im Gespräch mit der Gemeindebriefredaktion.

Eine solche direkte „zweikonfessionelle" Stelle hat es in Lippe bisher noch nicht gegeben. In Lockhausen-Ahmsen haben eine lutherische und eine reformierte Gemeinde zwar zu einer evangelischen Gemeinde fusioniert, doch dieses „Salzufler Modell" ist erst einmal neu. Die Zusammenarbeit der Kernstadtgemeinden hat

schon eine lange Tradition – über viele Jahre hinweg wurde die lutherische Auferstehungskirche am Gröchteweg auch von der Stadtkirchengemeinde genutzt, die dafür Miete zahlte. Dies wurde zwar vor Jahren eingestellt, doch noch immer gibt es gemeinsame Familien-Gottesdienste und natürlich die bewährte Zusammenarbeit im Jugendbereich mit Daniel Böhling.

Das Angebot war für Veronika Grüber schon verlockend: „Ich wollte immer hier in der Stadt und der Gemeinde bleiben. Jetzt von Grund auf bei dieser Kooperation dabei zu sein, gemeinsame Gemeindearbeit neu aufzubauen, die auch für Bad Salzuflen eine Premiere ist, das hat mich fasziniert." Die größte Herausforderung dabei werde sein, dass sich beide Gemeinden überlegen müssen, wie man zusammenarbeitet und die Chancen und Ressourcen am besten nutzt.

In der Ausschreibung wurden bereits Schwerpunkte gesetzt. Grüber: „Der lutherischen Gemeinde geht es vor allem um die Gottesdienste. Hier in der Stadtkirche liegt mein Fokus auf der Jugendarbeit und vor allem auf dem Konfirmandenunterricht. Beerdigungen, Taufen, Trauungen, und Geburtstagsbesuche – das läuft dann nach den jeweiligen Straßen und Pfarrbezirken, die aufgeteilt wurden. Gerade mit den Geburtstagsbesuchen muss man sehen, wie viel man schafft oder ob es auch da neue Formen geben wird."

Die Zeit wird zeigen, wie die Aufteilung gelingt. „Der Plan ist auf jeden Fall, dass die Tätigkeit gerecht zwischen lutherischer und reformierter Gemeinde aufgeteilt ist." Weil Pfarrerin Martina Stecker zum Jahreswechsel in den Ruhestand gegangen ist, ist die Situation an der Stadtkirche zurzeit etwas komplizierter. Solange die Stelle nicht neu besetzt ist, hilft Pfarrer Stephan Schmidtpeter im Rahmen eines halben Stellenumfangs aus. Schmidtpeter war lange Zeit Pfarrer in Varenholz und zuletzt knapp zehn Jahre in Hillentrup. Zurzeit ist er im Wartestand, aus dem ihn die Landeskirche nun nach Salzuflen entsandt hat.

Trotzdem, so glaubt die junge Pfarrerin, wird am Ende nicht alles, was Martina Stecker oder der im Herbst pensionierte lutherische Pfarrer Uwe Wiemann gemacht haben, so weiterlaufen können: „Einfach, weil wir nicht alles schaffen werden. Aber vielleicht bietet das ja die Möglichkeit für neue Ideen und Formen", erklärt sie lächelnd.

Und wie ist das rein praktisch mit der lutherischen Liturgie, die doch in der Form einer katholischen Messe ähnlicher ist als einem reformierten Gottesdienst? Veronika Grüber lächelt: „An das liturgische Singen muss ich mich tatsächlich erst gewöhnen. Mir ist aber von den Lutheranern gesagt worden, dass ich meine eigene Form finden und vieles so umsetzen darf, dass ich mich damit wohlfühle. Auch die Kirchenmusiker, lutherisch wie reformiert, unterstützen mich da. Ich muss mich also nicht komplett aufgeben oder verbiegen, was ich schön und auch wichtig finde. So geht die eigene Authentizität nicht verloren."

Ob es in der Kernstadt einmal zu einer Fusion ähnlich der in Lockhausen-Ahmsen kommen könnte? „Wer kann das wissen", zuckt die Pfarrerin mit den Schultern. „Alles kann sich irgendwann ändern. Aber aktuell haben beide Kirchenvorstände betont, wie wichtig es ihnen ist, an ihrer jeweiligen Konfession und Tradition festzuhalten. Ich kann auch gut verstehen, dass beide Gemeinden an ihrer Tradition festhalten möchten – es sind ja nicht nur oberflächliche Verschiedenheiten, sondern in manchen Punkten schon deutlich andere Auffassungen und Ansichten."

Aber man muss ja nicht vorangig das Trennende betonen, sondern kann die Gemeinsamkeiten stärken. Veronika Grüber ist deshalb wichtig, dass die Kooperation nach außen sichtbar wird.

Feierlicher Moment mit vielen Gästen: Im Festgottesdienst zur „doppelten" Einführung (von rechts) die Pfarrerinnen Veronika Grüber, Steffie Langenau, Friederike Fischer, die Superintendenten Andreas Gronemeier (reformiert) und Andreas Lange (lutherisch), Pfarrer Sven Lesemann und die lutherische Kirchenvorstandsvorsitzende Brigitte Wenzel. *Fotos: Uwe Rottkamp*

„Dazu könnte ich mir beispielsweise gut ein gemeinsames Straßen- oder Gemeindefest vorstellen – Stadt- und Erlöserkirche sowie die Gemeindehäuser liegen ja eh nah beieinander." Mit dem „Pfarr-Rad" möchte sie in allen Bezirken unterwegs sein, und auch mit den jeweiligen Konfirmandengruppen könnte sie sich gut mal einen gemeinsamen Nachmittag vorstellen.

Mit wie viel Veränderung muss man jetzt rechnen? Veronika Grüber wird ernst: „Ich glaube, dass wir unsere eigene Betriebsblindheit ablegen müssen – unter der leide ich selbst manchmal." Ein Trend sei, dass Projekte gefunden werden müssen, die weniger langfristig, sondern eher für einen bestimmten Zeitraum angesetzt sind. „Darüber können wir wieder Menschen in die Kirche locken." Mit der Kooperation werden vielleicht nicht gleich großartige Zeiten anbrechen, gerade zu Beginn nicht. Da braucht es einfach etwas Zeit. Aber der Anfang wurde gemacht: „Jetzt konnten beide Gemeinden noch frei für sich entscheiden, dass sie kooperieren und wen sie dafür haben wollen – sie waren noch nicht dazu gezwungen. Aber es wird die große Not kommen, dass man sich überlegen muss, welche Angebote man macht und welche man lässt. Dafür werden sich andere Dinge, neue Formate entwickeln."

Die Gemeinden müssten künftig einen Mittelweg finden müssen zwischen dem, was die Gemeinde braucht und stärkt sowie Projekten und Angeboten, die auch mal wechseln müssen und dazu möchte ich in dieser neuen Stelle beitragen.

Uwe Rottkamp

Pfarrer Stephan Schmidtpeter kommt mit halbem Stellenumfang

Vertretung für Gottesdienste und Kasualien

Ein neuer Pfarrer ist seit Jahresbeginn an der Stadtkirche tätig: Stephan Schmidtpeter hat vertretungsweise pfarrdienstliche Aufgaben übernommen. Grund ist, dass die Stelle der Ende des Jahres in den Ruhestand gewechselten Pfarrerin Martina Stecker noch nicht wieder besetzt ist.

Stephan Schmidtpeter ist seit 1992 Pastor der Lippischen Landeskirche. Er war seitdem immer Gemeindepfarrer in Lippe. Im Dezember wurde er vom Landeskirchenamt in Detmold mit Vertretungsaufgaben in Bad Salzuflen beauftragt.

Sein Dienstauftrag beträgt allerdings nur 50 Prozent, also die Hälfte von dem, was Pfarrerin Stecker gearbeitet hat. Deshalb wird er fast ausschließlich für Gottesdienste und Amtshandlungen zuständig sein. Dazu gehören Beerdigungen, aber auch Taufen und Hochzeiten, auf die er sich besonders freut.

Zwei Gottesdienste pro Monat

Neben seiner Gemeindearbeit ist Schmidtpeter immer intensiv mit ökumenischen Fragestellungen beschäftigt gewesen. Für die Lippische Landeskirche war er Delegierter bei der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Lippe und in NRW. Darüber hinaus ist er im Freundeskreis der Gossner Mission aktiv und zur Zeit stellvertretender Delegierter der Landeskirche im Kuratorium der Gossner Mission in Berlin.

„Ich freue mich sehr auf die Arbeit hier in Bad Salzuflen. Am leichtesten können Sie mich im Gottesdienst treffen, den werde ich etwa zweimal im Monat halten“, schreibt Schmidtpeter zu seinem Arbeitsbeginn in Bad Salzuflen. Neben Pfarrerin Veronika Grüber freuen sich alle Pfarrerinnen und Pfarrer der Klasse West über die Entlastung bei den Vertretungen für die vakante Stelle. *uro*

Stephan Schmidtpeter hilft seit Jahresbeginn an der Stadtkirche aus, bis die Stelle der in den Ruhestand gewechselten Martina Stecker wieder besetzt ist.

Radiogottesdienst

Der WDR rückt an!

Am Sonntag, 13. März ist ein besonderer Gottesdienst geplant. Der WDR überträgt ihn live im Rundfunk. Pfarrerin Grüber und Pfarrer Schmidtpeter halten ihn gemeinsam, die Chöre der Gemeinde sorgen für musikalische Begleitung.

Alle Gottesdienstbesucher werden gebeten, sich bis spätestens 9.45 Uhr in der Kirche einzufinden.

Alternativ ist der Gottesdienst ab 10 Uhr im WDR 5 zu hören.

Das PfarrRad ist wieder da

Mit dem Frühling beginnt auf dem Friedhof wieder die Plaudersprechstunde mit Pfarrerin Veronika Grüber und Gitta Brandes von der Friedhofsverwaltung . An den folgenden Donnerstagen freuen sie sich vor der Kapelle auf Ihren Besuch: 17. März, 14. April und 12. Mai, jeweils von 14 bis 15.30 Uhr.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir."

Hebräerbrief 13, 14

Friedhelm Brinkmann verstorben

Am 16. Januar 2022 ist Friedhelm Brinkmann nach langer mit viel Geduld getragener Krankheit im Alter von 80 Jahren verstorben.

Foto: Archiv

Als Stadtplaner bei der Stadt Bad Salzuflen kannte er die Stadt nicht nur wie seine „Westentasche", sondern er kannte auch viele Menschen und alle kannten ihn. Seine Leidenschaft für die alten Gebäude und ihre Geschichte zeigte sich auch in seiner Mitarbeit im Team „Offene Kirche". Sein Engagement für die Kirchengemeinde aber reichte weit darüber hinaus: Im Männergesangsverein der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Wüsten sang er begeisternd mit und in unserer Gemeinde war er von 2008 bis 2016 im Kirchenvorstand. Hier war er sowohl im Finanz- als auch im Bauauschuss tätig. Sein Engagement, seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft haben Friedhelm Brinkmann Zeit seines Lebens ausgezeichnet. Die Kirchengemeinde ist dankbar für die Arbeit, die er ehrenamtlich im Kirchenvorstand und darüber hinaus geleistet hat und bedauert seinen Verlust. Unser Mitgefühl gilt seiner ganzen Familie. Wir wünschen seiner Familie Trost, Zuversicht und Gottes Segen für die nächste Zeit.

Foto: Lehmann

Zürnt ihr,
so sündigt nicht;
lasst die Sonne
nicht über
eurem Zorn
untergehen.

Epheser 4,26

Versöhnung ist **immer möglich**

In der christlichen Erziehung spielen Sanftmut, Vergebung und Friedfertigkeit eine große Rolle. Wie oft bin ich zur Sanftmut ermahnt worden. Ich wollte aber auch mal wütend sein.

Welch ein Glück, ich hatte eine durchaus weltoffene Mutter und einen Vater, der sehr wohl zornig sein konnte, aber ein durch und durch liebendes Herz hatte. „Lass die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen" wurde bei uns praktiziert. Unversöhnt oder weinend wurde ich nie in die Nacht verabschiedet. Im Abendgebet wurden auch die Probleme des Tages ausgesprochen und die Bitte um Versöhnung formuliert.

Zornig sein, damit kann man umgehen, da gibt es eine Lösung, eine Versöhnung, einen weiterführenden Weg. Zorn unterscheidet sich grundlegend vom Hass. Hasserfüllt geschriene Worte haben keine Argumente, sie schreien nur. Da geht die Sonne oft unter, bevor zugehört wird.

Wir haben die Bilder vor Augen, in denen blindwütiger Hass sich entlädt gegen Schwarze, gegen Frauen, gegen Andersdenkende, gegen Personen, die politische Verantwortung übernommen haben. Da zeigt sich die Fratze des Hasses, und Hass tötet.

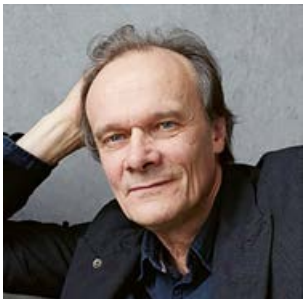
Wir suchen nach einer neuen Streitkultur. Hoffentlich finden wir dabei den Unterschied zwischen zornig vorgetragenen Argumenten und hasserfüllten Parolen. Über dem Hass geht nicht nur die Sonne unter, sondern auch die Menschlichkeit, die Gottesnähe. *Carmen Jäger*

Lesestoff Die mitreißende Autobiographie Edgar Selges

Hast du uns endlich gefunden?

„Ich will nicht einer sein, der den liebt, der ihn schlägt." Dieser im Grund nicht auflösbare Widerspruch prägt die Kindheit des Schauspielers Edgar Selge.

Geboren 1948 wächst Selge als einer von fünf Brüdern im benachbarten Herford auf. Sein Vater ist der Direktor der dortigen Jugendstrafvollzugsanstalt, ein auch heute noch beeindruckender roter Backsteinkomplex im typischen Stil preußischer Verwaltungsgebäude. Die Mutter hat in Vollzeit den Haushalt in der Dienstvilla direkt vor der JVA zu organisieren.



Der Schauspieler und Autor Edgar Selge.

Der kleine Edgar spürt mit großer Sensibilität die Risse und Brüche im nach außen so respektablen Familienleben, die die Widersprüche der Wirtschaftswundergesellschaft um die Wende der 1950/1960er Jahre widerspiegeln. Die unverarbeitete Vergangenheit des Nationalsozialismus lauert unter der Oberfläche, der dominante Vater versucht den Spagat zwischen immer noch nicht begrabenen musikalischen Ambitionen und dem Beamtenalltag im Gefängnis. Ein Ventil: die exzessive körperliche Bestrafung seines Sohnes.

Viele Schauspieler versuchen sich an Autobiographien, Edgar Selge ist eine hinreißende Schilderung seiner Kindheit gelungen. In einer klaren, aber bildreichen Sprache spürt er den seelischen Nöten eines Jungen nach, der die Schläge des Vaters, den er doch liebt, erträgt; der miterlebt, wie seine Mutter sozusagen emotional verhungert; der das rebellische Potenzial seiner Brüder bewundert - die ´68er deuten sich an.

Bemerkenswert ist auch, dass Selge nie in Anklage und Selbstmitleid versinkt, sondern die immer wieder entstehende Situationskomik mit feinem Humor darstellt: wie die Mutter bei ihrer Fahrprüfung im Schaufenster eines Handarbeitsgeschäftes landet oder der Pfarrer bei einer Beerdigung „…segne uns, was du uns bescheret hast…" betet.

Ein wunderbar verdichteter Einblick in eine Familie am Ende der 50er Jahre, ein Buch, das man nicht aus der Hand legen kann!

Ulrike Blanke-Wiesekopsieker

Edgar Selge,
Hast du uns endlich gefunden
Rowohlt 2021
geb. 24 €

Tierfußspuren im Schnee

Wenn Schnee fällt und alles weiß erstrahlt, dann kann man manchmal ganz tolle Spuren im Schnee entdecken. Vielleicht siehst du ja auch welche von denen auf dem Bild.

Kinder-Osterrätsel

1. Was feiert Jesus das letzte Mal mit seinen Jüngern?
2. Wer verrät Jesus?
3. Wer verurteilt Jesus zum Tode?
4. Was passiert an Karfreitag?
5. Was trägt Jesus bei seiner Kreuzigung auf dem Kopf?
6. Was passiert an Ostern?

Lösung (nicht schummeln!):

1. Abendmahl 2. Judas 3. Pontius Pilatus 4. Jesus wird gekreuzigt 5. Eine Dornenkrone 6. Auferstehung Jesus

Zusammengestellt von Jennifer Flügge

Buchtipp

„Du gehörst zu uns… oder jeder ist ein bisschen anders“
Jeder ist anders. Jeder ist etwas Besonderes. Jeder darf so sein, wie er ist. Genau darum geht es in dem Buch von Julia Volmert.
Den anderen so akzeptieren, wie er ist und sich nicht über andere lustig machen. Sich selbst akzeptieren und keine Angst zu haben, das lernt der Bär in diesem Buch und gewinnt noch echte Freunde dazu.
Ein liebevoll gestaltetes Buch für Jung und Alt.

Du gehörst zu uns
Julia Volmert
12,90€

Gebet

Wo ich stehe, wo ich gehe, bist du,
lieber Gott, bei mir.
Wenn ich dich auch gar nicht sehe,
weiß ich sicher, du bist hier.
Amen.

Basteltipp

Selbstgemachte **Knete**

Das brauchst Du:

- 400g Mehl
- 200g Salz
- 3 EL Speiseöl
- 2 Päckchen Zitronensäure (je 5g, z.B. Dr. Oetker)
- 500 ml kochendes Wasser
- Lebensmittelfarben
- Handschuhe
- Schüssel
- Mixer (Knethaken)

So gehts:

- Alle Zutaten (bis auf die Lebensmittelfarbe) mischen und mit einem Mixer verkneten (Achtung! Heißes Wasser!).
- Nun noch einmal mit der Hand durchkneten.
- Anschließend die Knete auf unterschiedliche Teller aufteilen.
- Zum Einfärben der Knete die Handschuhe tragen.
- Lebensmittelfarbe auf die Knete verteilen und durchkneten. dann Kugeln formen.
- Glitzerfans können noch Glitzer einmischen.

Viel Spaß beim Kneten!

Daniel Böhling

Wenn das Leben wieder **erwacht**

Es ist Mitte Januar, und ich blicke auf das Beet am Calvin Haus. Es ist ein bisschen Grün der Erdbeeren zu sehen – ansonsten viel Chaos und wenig Leben. Tomaten, Gurken und anderes sind seit dem Herbst eingegangen und nur noch ein paar Reste in der Erde erkennbar. Die Erdbeeren sind da, aber natürlich tragen sie noch keine Früchte. Alles sieht sehr trostlos aus.

Das war im Sommer anders. Es sah zwar auch chaotisch aus, und viel wuchs durcheinander, aber es gab viele leckere Früchte zu ernten; überall summte es, und es gab viel Leben im Beet.

Genauso fühlt es sich gerade im Calvin Haus neben dem Beet an. Es gibt die Gruppen und Angebote, die stattfinden, aber alles ist, wie das ganze gesellschaftliche Leben, stark eingeschränkt. Die Kinder und Jugendlichen dürfen das Haus nur noch mit Maske betreten, was das so geliebte Toben im Saal doch erheblich erschwert. Einige Kinder kommen aus Sorge erst gar nicht, und so ist alles etwas ruhiger und gedämpfter, als es manch andere Winter im Calvin Haus war.

Bei beidem tröstet mich die Gewissheit, dass es so nicht bleiben wird. Trotz der widrigen Umstände konnten wir mit motivierten jungen Mitarbeitern zum Mitarbeiterwochenende fahren und einen Ausblick auf das vor uns liegende Jahr werfen. Mit den Mitarbeitern haben wir zukünftigen Programme und Veranstaltungen geplant, neue Ideen entwickelt und sind kreativ geworden. Das war ein toller Prozess, der viel Antrieb für die kommenden Monate gibt.

So habe ich die Gewissheit, dass, wenn passend zu Ostern das Leben draußen in den Gärten und auch in unserem kleinen Beet wieder einzieht, das leblose Beet also wieder blüht und summt, unser Leben wieder Fahrt aufnimmt.

Die österliche Botschaft, die wir in den Gottesdiensten hören, empfinde ich als sehr ermutigend, weil es gerade in der aktuellen Situation so gut passt.

Vieles liegt vor uns in diesem Jahr, gerade auch in der Kinder- und Jugendarbeit. Vieles ist mit einer gehörigen Portion Gottvertrauen geplant, dass die Dinge doch gut werden. So hoffen wir, dass wir uns im Frühjahr und Sommer wieder ins Leben stürzen können – und die Gemeinschaft, das Toben, Spielen, den Lärm und manchmal auch den Streit innerhalb einer Gruppe wieder voll genießen können.

Danke für **Ihre Spende!**

Wir möchten danken für die Spenden, die wir im November und Dezember erhalten haben:

Spendenzweck	**Euro**
Erhalt der Stadtkirche	119,80
Gemeindearbeit	100,00
Diakonie- und Sozialarbeit	100,00
Kinder- und Jugendarbeit	50,00
Gemeindebrief	50,00
freiwilliges Kirchgeld	300,00
Brot für die Welt	1.779,00
Zukunftsgarten	755,00
insgesamt	**3.253,80**

Spenden an die Kirchengemeinde können überwiesen werden auf das Spenden-Konto bei der KD-Bank eG

IBAN: **DE07 3506 0190 2009 9100 10**

Die Evangelisch-reformierte Stiftung Bad Salzuflen hat im November und Dezember unterstützt:

Kinder- und Jugendarbeit	250,00
Diakonie- und Sozialarbeit	500,00
insgesamt	**750,00**

Konto: DE77 4825 0110 0000 1749 38
Sparkasse Lemgo

Aus **Kindermund**

- Religionsunterricht, Thema Palmsonntag. Jesus reitet auf einer Eselin in Jerusalem ein. Der Lehrer fragt: „Was ist der Unterschied zwischen einer Eselin und einem Esel?"
  Hanna meldet sich: „Eine Eselin ist weiblich und ein Mann ist ein Esel."

Meine Zeit – in wessen Händen?

Was uns bewegt: Assistierter Suizid

„Etwas besseres als den Tod werden wir überall finden!“, sagen die Bremer Stadtmusikanten im Märchen und machen sich auf die Suche nach einem anderen Leben. – „Das ist doch kein Leben mehr!“, sagen Angehörige oder Freunde manchmal von jemandem, der unheilbar krank ist oder mit großen Einschränkungen leben muss und leidet. Wenn das kein Leben mehr ist, wäre dann nicht die Selbsttötung die logische Konsequenz?

Seit dem 26.02.2020 ist der „assistierte Suizid“ nach dem Bundesverfassungsgericht straffrei: Ein Arzt oder eine Ärztin darf ein Mittel bereitstellen, mit dem ein Mensch seinem Leben ein Ende setzen kann. Weiterhin verboten ist die „Tötung auf Verlangen“, bei der ein Mediziner den Tod aktiv herbeiführt. Die Begründung für diese Gesetzesänderung liegt vor allem darin, dass jeder Mensch selbstbestimmt leben können soll. Das schließt offenbar auch die Freiheit ein, den Todeszeitpunkt selbst zu wählen. Übrigens auch dann, wenn keine unheilbare Krankheit vorliegt, sondern wenn jemand in seinem Leben keinen Sinn mehr findet.

Mich macht diese Gesetzeslage unruhig, und das hat vor allem zwei Gründe:

Als Christin glaube ich, dass mein Leben ein Geschenk Gottes an mich ist. Das gilt in den Zeiten des Glücks, aber auch dann, wenn ich leide und Schweres ertragen muss. Leid ist ein Teil des Lebens, genauso wie meine Vergänglichkeit auch. Ich glaube, dass Gott einen Sinn damit verbindet, dass er mich ins Leben gerufen hat, auch wenn ich selbst ihn nicht zu allen Zeiten erkennen kann. Mir ist bewusst, dass es Menschen gibt, die durch viel schwereres Leid gehen als ich das je erlebt habe. Trotzdem frage ich: Wer entscheidet, wann ein Leben kein Leben mehr ist? Ich habe oft erlebt, dass Gottes Augen weiter sehen als ich selbst, und das war mein Glück.

Das führt mich zu dem zweiten Grund meiner Beunruhigung: Ist es immer klar, ob der Betroffene selbst meint, sein Leben sei nicht mehr sinnvoll weiterzuleben, oder ob die Menschen in seiner Nähe mit seiner Situation überfordert sind? Was, wenn jemand dadurch seelisch unter Druck gerät: Bin ich nur noch eine Last für andere? Bin ich nicht auch finanziell eine Belastung für die Gesellschaft? Welches Daseinsrecht habe ich?

Die Zahlen für den assistierten Suizid sind in europäischen Ländern, in denen die Gesetzesänderung schon früher erfolgte, stark angestiegen. Sie betreffen vor allem ältere Menschen. Ich kann mir nur wünschen, dass wir umso deutlicher Wege finden, Menschen in einer Krise besser zu begleiten, Angehörigen beizustehen und vor allem den Sinn eines Lebens nicht davon abhängig zu machen, was andere und was ich selbst für lebenswert halten.

Steffie Langenau

Weltgebetstag

England, Wales und Nordirland

Am diesjährigen Weltgebetstag geht unsere Reise nach England, Wales und Nordirland. Was verbinden wir mit England? Vielleicht den Fünfuhrtee oder die Queen? Wales? Das ist doch die Heimat von Rosamunde Pilcher!

In Nordirland wird Whiskey gebrannt, es gibt Schafe auf saftigen Weiden. London ist wirtschaftliches Zentrum und internationale Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Positive Assoziationen!

Aber wir werden diese Teile Großbritanniens auf andere Weise kennen lernen. Frauen unterschiedlicher Konfessionen aus diesen drei Ländern zeigen uns ihre Heimat auf ihre Weise. Unter dem Motto „Zukunftsplan Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gemeinschaft.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. Gemeinsam wollen wir den Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und der ganzen Welt.

In diesem Jahr wird der Weltgebetstag in Bad Salzuflen in der katholischen Liebfrauenkirche um 18 Uhr stattfinden. Unter der Leitung von Petra-Maria Jourdan und Sabine Weege hat eine Gruppe von Frauen aus der katholischen, der reformierten, der evangelisch – freikirchlichen und der lutherischen Gemeinde den Gottesdienst vorbereitet.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf die Spuren der Hoffnung zu machen!

Christine Ulrich

Beziehungsreich

Passionsandachten im Zentrum Lichtblicke

Petrus hatte eine andere Beziehung zu Jesus als die Frau, die ihn gesalbt hat. Und wie stand Pilatus zu ihm? Was kann man über die Beziehung Jesu zu seinem Vater erfahren? Die diesjährigen Passionsandachten gehen diesen Fragen nach.
Es sind kurze, ruhige Gottesdienste, zu denen die ev.-ref. und die ev.-luth. Gemeinde gemeinsam ins Zentrum Lichtblicke einladen.
Ab Aschermittwoch, 2. März, finden sie bis zur Karwoche jeweils am Donnerstag um 18 Uhr im Gemeindezentrum an der Auferstehungskirche statt.

Passionsandachten
Do 3.3., 10.3., 17.3., 24.3., 31.3., 7.4.
18 Uhr • Zentrum Lichtblicke

Altkleidersammlung für AGAPE

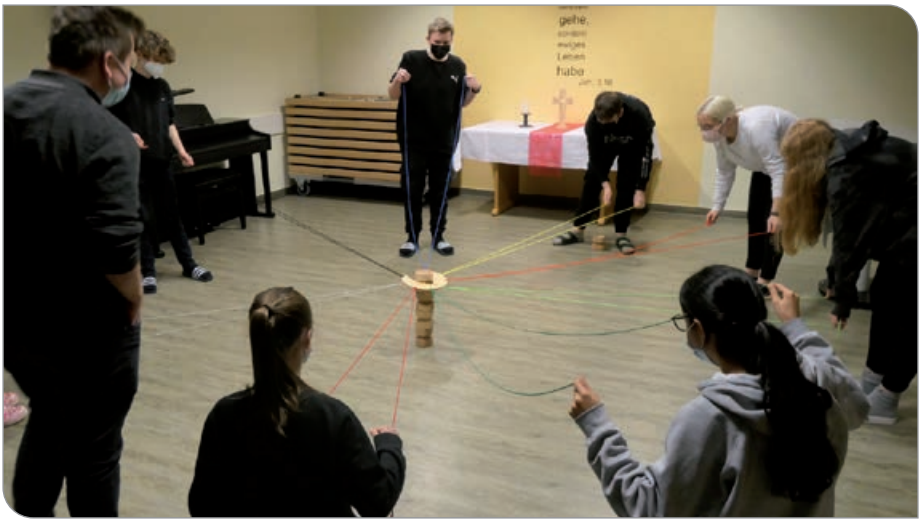
Im April 2022

Bitte geben Sie noch tragbare Kleidung und Schuhe, gerne auch Tisch-und Bettwäsche, **in der Zeit vom 4. bis 9. April** gut verpackt zu folgenden Sammelstellen :

- Hinter der Auferstehungskirche (am Pfarrhaus Gröchteweg 30)
- Am Kellereingang des reformierten Gemeindehauses an der Stadtkirche (Von-Stauffenberg-Str. 3)
- An der Garage hinter der Erlöserkirche (Martin-Luther-Str. 9)

Der in Bad Salzuflen gegründete Verein AGAPE ist seit 1990 für Kinder mit geistiger Behinderung in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern tätig. Dazu gehört z.B. der Aufbau des Kinderdorfes Canaan in Sercaia/Kreis Brasov für 52 Kinder und die Einrichtung einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Ein Teil der Kleidung wird an Bedürftige verteilt, der größte Teil in Second-Hand-Läden in Rumänien verkauft. Die Erlöse aus diesem Verkauf fördern so die Projekte vor Ort.

agape
agape Hilft Kindern
in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern



Mitarbeiterwochenende

Zehn junge Mitarbeitende aus Bad Salzuflen waren im Januar gemeinsam ein Schulungswochenende im Friedrich Blecher Haus in Horn verbracht. Dort gab es einen regen Austausch über bestehende Angebote, und es wurden neue Ideen für die Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Auch Teamspiele und Zeit in der Gemeinschaft waren ein wichtiger Bestandteil des Wochenendes. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Daniel Böhling

Spielenachmittage

Ab Mai wird es ein neues Angebot für Kinder und Familien geben. Einmal im Monat sind alle Kinder mit ihrer Familie eingeladen, um 15 Uhr ins Calvin Haus zu kommen. Nach einem gemeinsamen Beginn startet das Programm für die Kinder. Für alle Eltern, die es wünschen, besteht die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Kurz vor 17 Uhr gibt es dann einen gemeinsamen Abschluss.
Die genauen Termine und mehr Informationen zum Programm gibt es auf: *www.ev-jugend-badsalzuflen.de*

Sommerfreizeit

Vom 16. bis 23. Juli geht es für eine Woche ins CVJM Waldheim in Häger. Das Haus liegt mitten im Wald, auf dem Grundstück sind wir ganz für uns. Es erwartet uns ein tolles Haus mit einem großen Sportplatz. Wir singen gemeinsam, hören Geschichten von Gottschichten von Gott gehört – und ganz viel Action steht natürlich auch auf dem Programm. Besondere Highlights sind das Waldspiel oder das gemeinsame Lagerfeuer.
Die Anmeldung und Infos, Bilder und Berichte aus den letzten Jahren gibt es auf *www.ev-jugend-badsalzuflen.de*

Kirchenmusik

Kantatengottesdienst

Sonntag, 6. März, 10.00 Uhr, Erlöserkirche

F. Mendelssohn Bartholdy: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Jugendkantorei, Streicher und Orgel, Leitung Astrid Röhrs

Musik für Streichquartett

Sonntag, 13. März, 18.00 Uhr, Zentrum Lichtblicke

„Die sieben Worte unseres Erlösers am Kreuz“ (J. Haydn) u.a.

Grieg-Quartett, Leipzig, S. Langenau, Lesungen

Musik zur Marktzeit

Samstag, 2. April, 11 Uhr, Stadtkirche

Passionsmusik, Gesang: Doo-Jin Park

Bielefelder Jazz Trio

Sonntag, 10. April, 18.00 Uhr, Zentrum Lichtblicke

„Easter Suite“ (O. Peterson)

Olaf Kordes, Piano, Wolfgang Tetzlaff, Bass, Karl Godejohann, Drums

Pflegeeltern gesucht

Jugendamt bittet um Mithilfe

Das Jugendamt des Kreises Lippe schreibt uns: Pflegefamilien sind besondere Orte, die Sicherheit und Unterstützung geben sollen. In Pflegefamilien erfahren Kinder und Jugendliche Vertrauen, können neue Beziehungen aufbauen und werden gefördert. Krisen und Notsituationen können dazu führen, eine dauerhafte oder zeitlich begrenzte Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien nötig zu machen.

Wir suchen engagierte Familien, Paare oder Singles, die es sich vorstellen können, einem Kind ein Zuhause zu geben.

Kontakt: Jugendamt Kreis Lippe
Pflegekinderdienst –
Fachberatung Frau Schäfer
05231 – 62-1522
pflegekinderdienst@kreis-lippe.de

Diakonie
Bad Salzuflen

„Mein Sohn sagt, die Diakonie sei gut und ich spüre das jeden Tag.“

- Pflegeberatung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Überleitungspflege
- Psychosoziale Beratung
- Gesprächskreise
- Menüservice

Zentrale
Diakonieverband
Bad Salzuflen

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Info 05222 9995-0
www.diakonie-bs.de

Beratungs- und
Veranstaltungsbüro
Di. - Do. 9.00-12.00 Uhr

Am Markt 11
32105 Bad Salzuflen
Info 05222 9803393

Schlichtmann & Kiewisch
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Ihr Meisterbetrieb seit 1979
Ihr Experte für Garten & Landschaft
Beratung • Planung • Ausführung • Pflege

Bad Salzuflen | Tel. 05222 - 20863 | **www.garten-lippe.de**

BRANDES'SCHE APOTHEKE
Am Markt 38 Tel.: 05222 / 59442
starker Partner
für Ihre Gesundheit!

Willkommen zu Hause!

Seniorenresidenz Am Obernberg
Pflege und Betreuung
Seniorenresidenz Am Obernberg GmbH & Co. KG
Freiligrathstraße 11
32105 Bad Salzuflen
Telefon: (0 52 22) 9 61 99-0
Telefax: (0 52 22) 9 61 99-155
www.seniorenresidenz-obernberg.de

KRAMER
Bestattungen seit 1936
Eigene Trauerkapelle
und Verabschiedungsräume
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Rasen- oder Waldbestattung
Erledigung aller Formalitäten
Umfassende Beratung für die
Bestattungsvorsorge
Bestattungen **KRAMER**
Schülerstraße 22 - 24
32108 Bad Salzuflen
Tel 0 52 22 / 8 15 11
info@bestattungen-kramer.de
www.bestattungen-kramer.de

Floristik am P6

Kirstin Gunkel — Ideen mit Blatt & Blüte

Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 h u. 14.30 - 18.00 h
Sa. 8.30 - 13.00 h

Kantstraße 8
32105 Bad Salzuflen

Tel- & Fax:
0 52 22 / 5 92 15

LOHSE.BAU
Wo Qualität entscheidet!

Umbau • Ausbau • Sanierung

LOHSE.BAU MACHT DAS FÜR SIE!

- Beton- und Maurerarbeiten
- Bad-Komplett-Sanierungen
- Pflasterarbeiten
- Bauwerksabdichtung
- Balkonsanierung
- Sanierung feuchter Keller
- Trockenbau
- Natursteinmauern
- Fliesenarbeiten
- Dämmarbeiten (Dach, Wand, Boden)
- Putz- und Estricharbeiten
- und vieles mehr! Sprechen Sie uns an!

www.lohse-bau.de ■ Tel. 0176 - 23 51 36 82
Albrecht-Bicker-Straße 25 • 32108 Bad Salzuflen

Eva's Fundus

An- und Verkauf von Schmuck und Antiquitäten

Wir kaufen:
Antike und moderne Ölgemälde, Schmuck, Altgold u.v.m.
(Auf Wunsch Angebot bei Ihnen zu Hause)

Krumme Weide 53, BS - Schötmar
Tel: 05222/85375 u. 05261/68264

Überlegen Sie sich, Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung zu verkaufen?

Ihre Immobilie ist bei mir in den besten Händen.
Bewertungen kostenlos und ohne Verpflichtung.

Volker Niermann

- Geprüfter Immobilienmakler
- Geprüfter Gutachter für die Immobilienbewertung
- Diplom-Betriebswirt
- Genossenschaftlicher Bankbetriebswirt

Bad Salzuflen
Büro: Am Markt 18
Heimbüro: Ratsgasse 5

EG IMMOBILIEN Seit 1992

Mobil: 01 76 / 3 49 71 331
Tel.: 0 52 22 / 944 980
v.niermann@eg-immo.de

Amtshandlungen

Es wurde **getauft**

[redacted]

Es wurden **beerdigt**

[redacted]

[redacted]

Kreise • Treffs • Termine

Musik

Chor der Stadtkirche

Probe mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3.

Gospelchor „Get-Up“

Probe montags 18.30-20 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3.

Kinder • Jugend • Familie

Kindergottesdienst

samstags um 15 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche: 19. März

Konfirmandenunterricht

samstags um 9 Uhr
Calvin-Haus (Pfarrerin Veronika Grüber)

Jugendarbeit im Gröchteweg

Montags:

- Kindergruppe Firlefanz (für Jungen ab 7 Jahre), 16.30-18 Uhr, Calvin-Haus

Dienstags:

- Kindergruppe Firlefanz (für Mädchen ab 7 Jahre), 16.30-18 Uhr, Calvin-Haus
- 15-20 Uhr **Offener Jugendtreff** im Calvin-Haus: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro.

Mittwochs:

- **Offener Treff** für KonfirmandInnen und FreundInnen, 16-21 Uhr, im Calvin-Haus

Freitags:

- 15-20 Uhr **Offener Jugendtreff** im Calvin-Haus: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro

Senioren

Seniorentreff

Kuchen, Kaffee, Tee und Thema mit Pfarrerin Veronika Grüber am letzter Donnerstag eines Monats um 15.30 Uhr im Calvin-Haus

Seniorentanzkreis

donnerstags (außer in den Schulferien) 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus am der Stadtkirche (Kostenbeitrag drei Euro). Während der Pause werden kostenlos Getränke angeboten.

Frauen und Männer

Frauenhilfe

von-Stauffenberg-Straße 3:
Andacht, Kaffeetrinken, Gespräche, Literatur, Bibelkundliches, Reiseberichte… 15-17 Uhr 14-täglich freitags im Gemeindehaus an der Stadtkirche
Telefon: Brigitte Drüge: 95 93 00

Frauenhilfe Elkenbrede

Termine nach Absprache, zu erfragen im Gemeindebüro, Telefon 95 97 63, oder bei Renate Ciesielski-Finke, Telefon 4 04 54

Frauenforum

Kontakt: Gitta Brandes, Telefon (0 52 22) 95 97 63, E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info

Verschiedenes

Hingucker-Gottesdienst

10. April, 10 Uhr Calvin-Haus

Weltladen

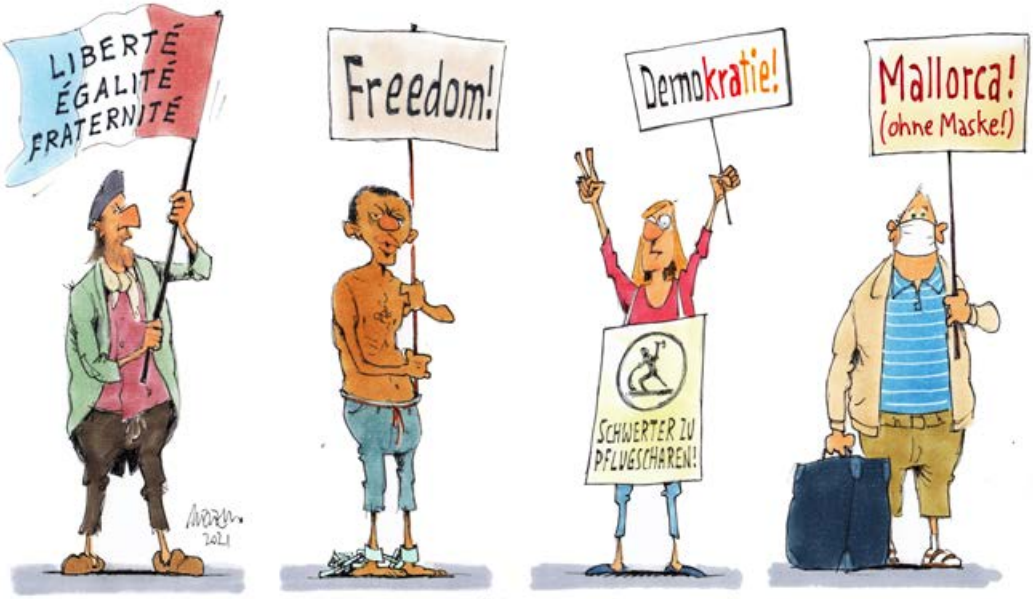
auf dem Salzhof: Geöffnet ist vormittags an allen Markttagen.

Gemeinschaftsgarten

Info Martina Stecker 36 69 69

Kreise • Treffs • Termine

Alle Gemeindegruppen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen finden möglicherweise eingeschränkt oder gar nicht statt. Bitte informieren Sie sich bei den Gruppenleitungen oder unter www.stadtkirche.info



Freiheitsbewegungen im Wandel der Zeit

Monatsspruch
APRIL
2022

Maria von Magdala kam zu den **Jüngern** und **verkündete** ihnen: Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie berichtete, was er ihr **gesagt** hatte.

JOHANNES 20,18

Gottesdienst

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Calvin-Haus
Gröchteweg 59

27. **Februar**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber Begrüßung der neuen Konfirmanden Kollekte: Bundesverband NS-Verfolgte	
6. **März**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrer Schmidtpeter Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit	
13. **März**	**10 Uhr Rundfunk-Gottesdienst** Pfarrerin Grüber/Pfarrer Schmidtpeter mit den Chören der Gemeinde **Die Plätze müssen bis 9.45 Uhr eingenommen sein** Kollekte: Ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit	
20. **März**	**17 Uhr Worship-Gottesdienst** mit der Kirchen-Band „On the Rocks" Kollekte: Ökumene Polen	
27. **März**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Veronika Grüber Kollekte: Stationäre Hospizarbeit	
3. **April**	**10 Uhr Gottesdienst** Kollekte: Seelsorge im ev. Stift zu Wüsten	

Gottesdienst

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Calvin-Haus
Gröchteweg 59

10. **April** **Palmsonntag**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrer Stephan Schmidtpeter Kollekte: Klassenkollekte	HINGUCKER **11 Uhr Hingucker-Gottesdienst** Pfarrerin Grüber
14. **April** **Gründonners-tag**	**19 Uhr Feierabendmahl** Pfarrer Schmidtpeter Kollekte: ökum. Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen	
15. **April** **Karfreitag**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber Kollekte: Gustav-Adolf-Werk	
17. **April** **Ostersonntag**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Grüber Kollekte: Diakonieverband	
18. **April** **Ostermontag**		**11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst** mit der lutherischen Gemeinde in der Auferstehungskirche Pfarrerin Grüber/Pfarrerin Langenau
24. **April**	**10 Uhr Gottesdienst** Kollekte: Weltgemeinschaft ref. Kirchen/ luth. Weltbund	
1. **Mai**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrer Schmidtpeter Kollekte: Ärzte ohne Grenzen	

Anzeige

Das Stift hat viel zu bieten aber *das Beste* sind unsere Mitarbeiter*innen!

WIR MACHEN UNS STARK
FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Stift zu Wüsten

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit- / Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen
- Seniorenwohnungen
- Senioren-Bungalows
- Essen auf Rädern
- Ambulante Pflege

Stift Schötmar

- Seniorenwohnungen
- Pflegewohnungen
- Seniorenwohngemeinschaften
- Senioren-Tagespflege
- Ambulanter Pflegedienst
- Senioren-Mittagstisch

Diakonie

Evangelisches Stift zu Wüsten
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen / Wüsten

Stift Schötmar gGmbH
Uferstraße 22-24
32108 Bad Salzuflen / Schötmar

Sie finden alle Informationen auch online unter www.stiftler.de.
Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern: Telefon 05222 397-0.

Jetzt für die Pflege bewerben!

Anschriften und Telefonnummern

Ihr Weg zu uns

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:
Anke Nolte, Gitta Brandes
Von-Stauffenberg-Straße 3, 32105 Bad Salzuflen
Tel.: (0 52 22) 95 97 63; Fax 95 97 64
E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 bis 12 Uhr.

Pfarrerin Veronika Grüber
Tel. 7 94 75 87

Küster (Stadtkirche)
Von-Stauffenberg-Straße 3, Tel. (0173) 2 78 65 62

Kindergarten (Silke Wend-Bitter)
Hermannstraße 28, Tel. 5 01 14

Calvin-Haus Gröchteweg 57-59:
Tel. 63 99 12 / Annette Knobbe: 0162-8229199

Kirchenmusik
Kantor Doo-Jin Park,
E-Mail: doo-jin.park@stadtkirche.info

Gemeinsame Jugendarbeit:
Diakon Daniel Böhling, Telefon 0171/2760732

Diakonieverband
Heldmanstraße 45, Tel. 99 95-0. Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 14 Uhr

Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten: von-Stauffenberg-Straße 3, Telefon (05222) 95 97 65

Beratungsstelle für Suchtkranke
Hermann-Löns-Straße 9a, Tel. 69 14

Telefonseelsorge Herford
Tel. (0 800) 111 0 111 (evangelisch)

Jugend-, Ehe- und Familienberatung
Montags 10-11 Uhr, , Tel. 8 60 83.

Evangelische Familienbildung
Telefon (0 52 31) 976-652

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe Lange St. 9, Tel. 36 39 31 0

Sozialberatung
Telefon: 0152.53 40 61 85, Donnerstags 14-16 Uhr, Seiteneingang Gemeindehaus von-Stauffenberg-Straße 3

Raum der Kirchengemeinden im Kurgastzentrum; Mo. + Fr. 10-12 Uhr, Mi. 15-17 Uhr

Fotos: Adobe (S1, 2, 10, 11, 15)

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Redaktion:
Heiner Begemann, Dr. Irene Biester, Ulrike Blanke-Wiesekopsieker, Gitta Brandes, Jennifer Flügge, Veronika Grüber, Uwe Rottkamp

Gestaltung, Typographie und Satz:
NEWSPOINT-Medienservice®
Uwe Rottkamp
Umweltschutzpapier, Auflage 5600

Bankverbindung der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen:
IBAN: DE07 3506 0190 2009 9100 10
BIC: GENODED1DKD, KD-Bank Dortmund

Beiträge zur Veröffentlichung bitte möglichst im Word-Format per E-Mail an: **gemeindebrief@newspoint.de** oder schriftlich an das Gemeindebüro

Hört nicht auf,
zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist; seid
wachsam, harrt aus und
bittet für alle Heiligen.
EPHESER 6,18
Monatsspruch MÄRZ 2022
Foto: Lotz